



Es sind ferner von mehreren Seiten Klagen laut geworden, daß bei der Aufnahme der Gewerbesteuer Cataster die unzüftigen Weber verhältnißmäßig leichter als die Zünftigen angelegt werden.

Dem K. Oberamt wird daher die Abstellung dieser Mißstände hiemit eingeschärft und dasselbe zugleich zur strengsten Wachsamkeit darüber aufgefordert, daß durch die OrtsVorsteher die durch §. 71. der VollzugsInstruktion zur revidirten allgemeinen GewerbeOrdnung angeordnete vorgängige Untersuchung über das Vorhandensein der durch Art. 72 des Gesetzes vorgeschriebenen Bedingungen des unzüftigen Betriebs der Feinwand-Weberei stets mit Gewissenhaftigkeit vorgenommen wird.

Ludwigsburg den 2. Decbr. 1843.

### Waiblingen. Oberamtliche Bekanntmachung in Rekrutirungs-Sachen.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 6. Octbr. dieß Jahrs in der Nro. 81 dießes Intelligenz-Blattes hat man den OrtsVorstehern hierdurch die Mittheilung zu machen, daß wegen eingelaufenen höchsten anderweitigen Bestimmungen:

- a) die Berichtigung der Rekrutirungs-Listen nicht an dem 2. Januar und
- b) die Loosziehung nicht am ersten Februar 1844 stattfinden könne, sondern daß erst die Berichtigung der Rekrutirungs-Liste am Donnerstag den 1. Februar 1844 auf hiesigem Rathhause Morgens 9 Uhr vorgenommen werde.

Diejenige Militärpflichtige, welche eine Begünstigung nach Art. 32, Befreiung wegen ~~...~~, insoweit nach Art. 46. der Rekrutirungs-Rath zu erkennen hat, anzufragen wollen, haben dabei mit den erforderlichen Zeugnissen versehen sich einzufinden.

Die Loosziehung und die Musterung werden erst im Monate März 1844 Statt haben, und das Nähere hierüber seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Die OrtsVorsteher haben hievon sämtlichen Militärpflichtigen Eröffnung zu machen, sich selbst aber am 1. Februar bestimmt um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Den 19. Decbr. 1843.

Königl. Oberamt. Wirth.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Nachdem die Königl. Finanz-Kammer sich bereits erklärt hat, das auf dem Keltern-Platz stehende Weinzehnt-Häuschen der Stadt auf den Abbruch unentgeltlich zu überlassen, haben der Stadtrath und Bürger-Ausschuß beschloffen, den Keltern-Platz eben machen zu lassen, damit er an den Holz- und Viehmärkten bequemer benützt werden kann.

Damit zu Aufstellung der Wein-Zübe eine veränderte Einrichtung unter nützlichster Beachtung der von dem Einzelnen bisher benützten Plätze eingeleitet werden kann, werden die Weinberg-Besitzer aufgefordert, im Laufe dieser Woche die fraglichen Plätze einem der 3 Feldschützen zu zeigen, damit diese genaue Auskunft über die bisherige Reihenfolge geben können.

Den 18. Decbr. 1843.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. Accord über Hand-Arbeiten. Die zwischen dem Präceptorat-Haus und der Christian Rommel'schen Wohnung befindliche Stadtmauer soll den Winter über um etwa 5 Schuhe abgehoben und das Material bei der im Frühjahr gegen das Waldhorn hin Statt findenden Straßen-Correction verwendet werden.

Sodann sind an mehreren Stellen der Staats-Straßen die Gräben auszuschielen.

Diese Geschäfte kommen nächsten Donnerstag Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Abstreich. Den 18. Decbr. 1843. Stadtrath.

Waiblingen. Stein Beifuhr-Accord. Zum Chausiren der größern Rems-Brücke sind etwa 125 Koflast Steine auf dem sogenannten Regelpfad zu führen, worüber ein Accord nächsten Donnerstag Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen werden wird.

Den 18. Decbr. 1843.

Stadtrath.



**Waiblingen.** Diejenigen Bürger, welche im letzten Frühjahr aus den Kameral-Kästen Dinkel erhielten, haben am nächsten Freitag den 29. d. M. Vormittags — 7 fl. pr. Scheffel auf dem Rathhaus abschläglich zu bezahlen.  
Den 18. Decbr. 1843.

Stadtrath.

Stetten im Remsthal.

(**Brennholz-Verkauf.**)  
In dem Districte Birkengehren, (zwischen Stetten und dem Eßlinger Jägerhaus) werden am Samstag den 23. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an,

17 Klafter eichenes zum Theil zu Wagnerholz tauglich,

4 — buchenes,

3 — birkenes,

4 $\frac{1}{2}$  — aspenees Brennholz,

800 eichene, 50 buchene und 1500 gemischte Wellen, gegen baare Bezahlung auf dem Plage im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Den 14. Decbr. 1843.

K. HofCameralamt.

### Privat = Bekanntmachungen.

**Waiblingen.** (Weinberge Verkauf.)

Die Wittwe des Joh. Georg Tochtermann gewesener Bäcker dahier, ist Willens zwei Weinberge zu verkaufen: 1 Viertel 5 Rth. im Käppele, die Hälfte giebt Wein, und der übrige Platz ist mit Klee angebaut, 1 Bril. im Wosinger, zwei Theil hievon giebt Wein, und der übrige Platz ist mit Klee angebaut.

Käufe können abgeschlossen werden, mit Seifensieder Herzog.

**Waiblingen.** Die hiesigen Seifensieder haben sich bewogen gefunden, von heute an und für immer, das Verschicken der Weihnachtslichtchen aufzuheben.

Johannes Pfander,  
Herzog,  
Schneider,  
Billinger,  
Kauffmann.

**Waiblingen.** (Logis zu vermieten.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen die obere Wohnung, welche Bortenwirker Dauber bisher bewohnte, wieder zu vermieten.

Fritz, Metzgermeister.

**Waiblingen.** (Berlorner Rod.)

Am vergangenen Montag Nachmittags gieng durch ein Mädchen vom Beinstainer Thor bis

zur Winnender Steige ein vertrennter ruffisch-grüner Rod verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen eine gute Belohnung abgeben bei  
Göller, Tuchmacher.

**Waiblingen.** (Geld-Antrag.)

Bei Unterzeichnetem sind 120 fl. Pflegekassens-Geld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Christian Kauffmann,  
Bäckermeister.

### Waiblingen.

Der Unterzeichnete giebt auf Verlangen mehrerer Freunde den 28. Decbr. 1843 als am Pfeffertag Abends eine

### Mehlsuppe,

4 Person 24 fr. und ladet hiezu höflichst ein.

Fortwährend wird gutes Bier ausgeschenkt,

die Maas zu 8 fr

Gastgeber Mangold.

### Volkschriften Verein.

Bei Buchbinder Seeger in Waiblingen sind die Schriften, die der Volkschriften Verein bisher ankaufte, geheftet, um nachstehende Preise zu haben:

Leben Luthers nach Matthesius	6 fr.
Botschafts Gesundheits Catechismus	6 fr.
Vater Richard — — —	1 fr.
Leben Herzog Eberhards im Bart —	6 fr.
Joh. Stegmaier Schultzeiß in Wagenheim	6 fr.
Mar. Emanuel Prinz v. Württemberg	18 fr.

Einige weitere Schriften werden nächstens angezeigt werden.

Die Herrn, welche Mitglieder des Vereins sind, können diese Schriften gegen Abrechnung an ihrem Jahresbeitrag beziehen.

Pfarrer Hartmann,  
in Hochberg.

**Waiblingen.** Publication der Armen-Kastenpfleg-Rechnung pro 1842/43.

Dieselbe findet am Samstag den 30. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus Statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen ist.

Den 18. Decbr. 1843.

Stadtschultheißen-Amt.

Wir theilen aus der Kastenpfleg-Rechnung von 1843/44 folgende Ergebnisse mit:

Die Einnahmen betragen			
Vom Rest — —	1186 fl.	55 fr.	1 hl.
Erfaz Posten — —	77 fl.	1 fr.	3 hl.
Beitrag der Stadtpflege	1600 fl.	—	—
jährl. ewige Zinse	12 fl.	34 fr.	1 hl.
Capitalien und Zinsen	3121 fl.	33 fr.	3 hl.

Wiedererlag v. Vorschüssen	374 fl.	8 fr.	—
von Verweisschulden	— 4 fl.	8 fr.	3 hl.
für verkaufte Fahrniß	90 fl.	3 fr.	—
Ertrag aus Gebäuden und Gütern	— —	43 fl.	36 fr.
— — —	— —	43 fl.	—
Ertrag der Baumschule	225 fl.	43 fr.	—
Erlös aus Gebäuden	— 1 fl.	—	—
— Kirchenstühlen	— 38 fl.	40 fr.	3 hl.
Erlös aus Naturalien	215 fl.	25 fr.	—
Strafen	— 6 fl.	40 fr.	—
Taxe v. Verwandtschafts-Dispensation	— —	4 fl.	30 fr.
— — —	— —	65 fl.	18 fr.
Taxe v. Begräbnißen	65 fl.	18 fr.	—
Opfer v. Hochzeiten, Feich. n und Communionen	— 90 fl.	8 fr.	—
— — —	— 49 fl.	58 fr.	—
Hunde Taxe	— 49 fl.	58 fr.	—
Legaten und Stiftungen jährlich	— 98 fl.	48 fr.	2 hl.
— — —	— 7 fl.	11 fr.	3 hl.
Zins v. fermdem Vermögen	7 fl.	11 fr.	3 hl.
Zusammen	— 7313 fl.	22 fr.	1 hl.

(Fortsetzung folgt.)

## Gemeinnütziges.

### Dauerhafter Kitt für Stubenöfen.

Es ist höchst unangenehm, wenn im Winter die Stubenöfen Risse bekommen, durch welche der Rauch in die Zimmer dringt. Da der gewöhnliche Lehm oder Lehmerde, mit welchen man dergleichen Risse zu besmieren pflegt, bald wieder auf- und abspringt, zumal wenn der Ofen geheizt werden muß, ehe die verschmierten Fugen gehörig ausgetrocknet sind, so verdient folgende Mischung bekannt gemacht zu werden. Man siebe gute Holzasche durch ein feines Sieb, thue eben so viel gestoffenen und durchsiebten Lehm hinzu, und vermische beides mit etwas Salz. Hierauf feuchte man diese Mischung mit so viel Wasser an, daß ein Teig daraus entsteht, und streiche damit die Risse des Ofens zu. Dieser Kitt berstet nicht, und nimmt eine außerordentliche Härte an, nur muß der Ofen nicht mehr heiß sein, wenn man ihn mit demselben auschmiert. — Wenn man sich dieses Kittes beim Segen neuer Ofen bedient, so werden sie beinahe unverwüßlich.

## Verschiedenes.

Um der gegenwärtigen und künftigen (künstlichen) Theurung der Früchte entgegen zu arbeiten, ist ein Hülfsverein in Vorschlag, welcher

große Quantitäten Früchte in der Fremde aufkaufen und kommendes Frühjahr mit Anfang der Schifffahrt ins Land bringen soll. Schon jetzt sind bei der Redaction des Schwäb. Merkurs in Stuttgart nicht unbedeutende Summen zu diesem Unternehmen angemeldet.

In Dresden wurde das fünfjährige Kind eines Gärtners vermißt, man suchte drei Tage vergebens und fand es nicht. Da wendeten sich die betrübten Eltern an die dortige Sonnambule Amalie Plunzer und diese sagte im hellsehenden Zustande aus, das Kind sey in die Weisseris gefallen und würde ertrunken zwischen den Schlenffen liegen, die in einen Teich führten. Die Behörde stellte auf den Antrag der Eltern Nachforschungen an und fand das Kind wirklich an der bezeichneten Stelle. Das verunglückte Mädchen ist das Töchterlein der Gärtnerleute.

## Seltenheit.

In einem Dorfe bei Gent leben 5 Generationen unter einem Dache, drei Kinder, wovon das älteste 5 Jahre, deren Mutter 23, deren Großvater 52, deren Urgroßvater 74 u. deren Ur-Urgroßmutter 94 Jahr alt ist. Die Letztere ist am 4. Febr. 1748 geboren, geht noch ganz aufrecht, hat ein gutes Gesicht und gutes Gehör und ist immer bei heiterer Laune. Das ist ein seltenes und glückliches Alter, das wir auch der geneigten Leserin wünschen.

## R ä t h s e l.

Bedrohet durch die Wuth der Wellen,  
Die schon dein leeres Boot zerschellen,  
So eil' und stürz' ich rasch hinein,  
Um dich vom Tode zu befrein;  
Umringt dich schon der Schwerter Menge,  
So lieg' ich in des Feind's Gedränge,  
Und kämpfe gegen Kraft und List,  
Bis du dem Tod entronnen bist.  
Es läßt mich nur die Noth erkennen.  
Sag' an, mein Freund, wirst du mich nennen?  
Pies vorwärts oder rückwärts mich,  
Mein Wort bleibt unveränderlich.

Auflösung der Charade in Nro. 100.

L u d w i g s b u r g.